

SÜDKURIER Medienhaus -

URL: <http://www.suedkurier.de/region/villingen/voehrenbach/art3319,3166829,0>

Ministerin zu Gast bei Faller

19.04.2008 03:00

Tanja Gönner informiert sich beim Spielwarenhersteller - Diskussion über Sicherheitsregeln

Umweltministerin Tanja Gönner war gestern zu Gast bei der Firma Faller in Gütenbach. Gemeinsam mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft besprachen Gönner sowie der Europaabgeordnete Andreas Schwab Aspekte der Novellierung der seit 1989 gültigen EU-Spielzeugrichtlinie.

Bilder vom Besuch



Hoher Besuch bei der Firma Faller: Bürgermeister Thomas Klüdtke, Ulrich Brobeil (Justitiar des Deutschen Verbands der Spielwarenindustrie), Europaabgeordneter Andreas Schwab, Umweltministerin Tanja Gönner, Geschäftsführer Horst Neidhard und Landtagsabgeordneter Karl Rombach.

Wild

Gütenbach - Die Globalisierung lade in einem harten Wettbewerb leider zu Missbrauch ein und manche Produzenten würden ihre Kosten zu Lasten von Qualitäts- und Sicherheitsstandards senken. "Deshalb gewinnt die behördliche Marktüberwachung zunehmend an Bedeutung. Sie stärkt den Verbraucherschutz und trägt zu fairem Wettbewerb bei, wenn Produkte wegen Sicherheitsmängeln aus dem Handel genommen werden", so Tanja Gönner. Sie sei im Konsens mit den Kollegen in der EU bestrebt, die Marktüberwachung weiter zu stärken.

Die Überprüfungsaktion im Herbst vergangenen Jahres bei Produkten, die schon den Anschein von Sicherheitsmängeln erweckten, ergab dann auch tatsächlich Anlass zur Sorge. Was folgte, waren Rückrufaktionen gerade von Spielzeug. Die Novellierungsvorschläge enthalten denn auch das Verbot Krebs erregender und Erbgut gefährdender Stoffe. "Giftige Schwermetalle haben in Kinderspielzeug nichts zu suchen", betonte die Ministerin. Bei der Gestaltung sei zudem darauf zu achten, dass Kleinteile nicht verschluckt werden können.

Dazu sei die Verbesserung der Informationsrechte der Behörden dringend erforderlich. "Es ist eine unbefriedigende Situation, wenn Verbraucher nicht aktiv über Ross und Reiter informiert werden können, weil die Behörden Schadenersatzforderungen in Millionenhöhe befürchten müssen." Die Namensnennung der Verantwortlichen bei fehlerhaften Produkten sei immer noch nicht eindeutig geregelt, so Gönner weiter.

Mit dem CE-Siegel bestätigt der Hersteller selbst, dass er EU-konform die Sicherheitsregeln einhält. Letztlich entscheidet der Verbraucher durch sein Kaufverhalten, was für Waren sich in den Regalen durchsetzt. Dazu müsse er aber umfassend über deren Qualität informiert sein. Wie Andreas Schwab berichtete, arbeitet die EU gemeinsam mit den Vertretern der Mitgliedsländer an der Schärfung dieses

Instrumentariums.

Beeindruckt waren Ministerin Gönner und der Europaabgeordnete von der aufwändigen Vorarbeit in Entwicklung, Konstruktion und Formenbau, bis die Fertigung bei Faller ein Modell herausbringen kann. "Wir sind Weltmarktführer in unserem Sektor, und das seit über 60 Jahren am gleichen Standort", beschrieb Horst Neidhard das Unternehmen. "Unsere Kunden sind Erwachsene; viele der genannten Probleme tangieren uns nicht." Produktionsleiter Rolf von Büchner bereiten die Kosten eines neuen Prüfsiegels Sorgen. Im Schlusswort ging Andreas Schwab darauf ein. "Wir wissen, dass die Überwachung der Sicherheit sich letztlich im Preis niederschlägt. Deshalb ist der Austausch mit allen Beteiligten notwendig."

Bildergalerie im Internet:

www.suedkurier.de/bilder

VON KLAUS WILD

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus